

Puschel

Wieder am Leben

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Könnte teile vom 7.HP band enthalten, wer also das noch nicht gelesen hat, zum eigenen Suchutz FINGER WEG!!!!

Das Legendäre Duell findet statt und wie von selbst trifft Harry der Todesfluch doch anstatt zu sterben wird er in die Vergangenheit geschleudert.

Jetzt muss er nur noch herausfinden wo er ist, was los ist und in welcher Zeit er gelandet ist.

Ihr könnt euch bestimmt schon denken wer er dort alles trifft :-* und was passiert, das müsst ihr lesen.

Lasst euch bitte diesmal nicht von meiner Inhaltsangabe abschrecken.

Vorwort

Lest die Inhaltsangabe.

Und wie jedesmal, alle Figuren gehören nicht mir, diese geschichte dient nicht zum verkauf sondern nur zur kostenloser Freizeitbeschäftigung bla bla bla, alles gehört unsere Lieblingsautorin J.K.Rowling

Inhaltsverzeichnis

1. Der Todesfluch
2. Umso später der Abend desto interessanter die Gäste
3. Die Geschichte eines Jungen / Meine Eltern
4. Die Geschichte eines Jungen / Ich bin ein Zauberer?!
5. Die Geschichte eines Jungen / Die Kammer des Schreckens

Der Todesfluch

"*Avada Kedavra*", schrie der dunkle Lord voller Kraft und traf seinen selbsternannten Erzfeind Harry Potter mitten in die Brust.

Nur noch ein erschrockener Blick huschte über das sonst so makellose Gesicht Harry Potters und dann fiel er wie ein nasser Sack mitten in das durchweichte Gras. Schlamm spritzte auf und alle Hexen und Zaubere einschließlich der Lehrer hielten den Atem an um mitzubekommen was jetzt geschehen würde, nur ein Mädchen mit langen vom Regen durchnässten Haaren stürzte aus der Meute und stürzte sich auf Lord Voldemort.

"Du Drecksau, was hast du gemacht, du Idiot, du Schwein, du A****, du V****, du Schwackkopf", schrie Ginny Weasley Voldemort an, und trommelte ihm voller Verzweiflung auf seine Brust, dieser ließ das alles übersich ergehen - zu groß war der Schreck, dass ein so erbärmliches Mädchen ihn beschimpfte, ihn anfasste, doch als er wieder zur Besinnung kam machte er sich mit einer harten Handbewegung wieder los und die erboste Gryffindore wurde durch die Luft geschleudert und fiel schmerzhaft auf dem Boden auf, direkt neben Harry.

Ihre Mutter heulte und ihre Brüder rannten zu ihr, wollten sie festhalten, doch Ginny hatte das Temperament ihrer Mutter geerbt und riss sich los - von ihren Brüdern.

"Lass mich in Ruhe ihr alle", waren ihre Worte bevor sie wieder mit zornentbranntem Gesicht auf den dunklen Lord zurannte.

"Du Halbblut,-"

Bei diesem Wort hielt wieder die ganze Menge ihre Luft an und Mrs. Weasley schniefte laut an der Brust ihres Mannes.

Voldemort war inzwischen Kreidebleich geworden. "Was denkt dieses Mädchen eigentlich wenn sie da vor sich hat, ihre blutsveräher Brüder oder was?"

"-du Tom verlorst Riddle", schrie die erboste Gryffindore von sich in Richtung Lord Voldemort, langsam dachte man, er würde allein durch die Worte eines 16-jährigen Mädchens zu Grunde gehen so weiß wurde er, weißer wie er eh schon war, wenn das überhaupt möglich war.

Langsam drehte sich Voldemort um und sagte voller Abscheu: "Niemand und wenn ich sage niemand nennt mich ein Halbblüter und niemand nennt mich Tom verlorst Riddle!" Und mit diesen Worten disapparierte der Sieger der Schlacht, doch was er nicht wusste war, dass ein 17-jähriger Teenager genau an dieser Stelle auftauchte, wo er eben noch gefallen war, wo ihn eben noch der Todesfluch von niemandem anderen als Lord Voldemort getroffen hatte.

Umso später der Abend desto interessanter die Gäste

Hallo meine Lieben, da bin ich wieder, es tut mir leid, dass ich schon so ewig lang mehr geschrieben hab, aber ich hatt echt viel zu tun in letzter Zeit. sooo, jetzt mal viel Spaß bei meinem nächsten chap eure puschel

Umso später der Abend desto interessanter die Gäste

Nur mal so zur anmerkung: Harry wollte Voldemort töten, es sah jedoch für alle so aus, dass Voldemort den Todesfluch sprach und nicht Harry. Bei dem Versuch Voldemort zu töten, wurde Harry wie man im ersten chap lesen kann in die zukunfft geschickt. Als Harry in die Vergangenheit befördert wurde, wurde er ohnmächtig, Hagrid fand ihn. Als Harry wieder aufwachte war Hagrid weg natürlcih erkannte er gleich die Hütte, wusste aber nicht, dass er in der Vergangenheit ist, erst als er einen Tagesprofeten neben Hagrids Bett fand und das Datum sah.....Harry erzählte Hagrid, dass er aus der Zukunft ist und auch über sein leben.....

„Un du bist wirklich von der Zukunft?“

„Ja Hagrid, ich schwörs dir, ich bin Lily und James Potters Sohn - Harry-,,

„Aber des kann net sein, ich mein der Harry is doch noch n Baby-,,

„Ich sag doch ich bin von der zukunfft und als ich Lord Voldemort (bei dem Namen zuckte der Halbriese zusammen) umbringen wollte, wurd ich irgendwie hier 16 Jahre in die Vergangenheit geschickt, aber frag mich nicht wie das passiert ist, ich weiß es nämlich selbst nicht!“

Hagrid machte ein Gesicht als ob sein Gegenüber (Harry) gerade felsenfest davon überzeugt wär, dass 1+1 3 ergibt und nicht 2 ist. Und so wie Hagrid schaute, so fühlte sich der Junge der Überlebte – total verar****.

„Okay, wenn ich dir jetzt glauben wurd, nur mal angenommen, wie willst du beweisen, dass das was du sagst wahr ist und du nicht irgendein Spion von du weißt schon wem bist?“, fragte Hargid nachdenklich.

Auf diese Worte hin kam ein langes schweigen.

„Ich weiß nicht, wie ich es dir Beweisen kann, anscheinend werd ich das niemals richtig können, aber schau mich doch einmal an, meine Augen – Lilys Augen – Mums, meine verstruppelten Haare – James Haare – Dads, mein ganzes erscheinen, mein ich, mein aussehen, erinnert dich das nicht an jemanden – an Lily und James Potter vielleicht?“, sprachs voller Verzweiflung.

„Ja, okay, schon n bisschen.“, gab jetzt endlich Hagrid zu.

„Na dann is ja gut, dann können wir ja jetzt zu Professor Dumbledore, denn ich will eine Menge verändern, und wenn ich sag eine menge, dann mein ich das auch!!!!“, sagte jetzt Harry voller Tatendrang.

„Ok, von mir aus, aber als erstes muss ich noch die versetzten Einhörner verarzten, und dann könn wir los-,,

„Hagrid, hast du nicht verstanden, ich muss jetzt zu Dumbledore, denn ich weiß nicht wie viel Zeit wir noch haben, bis meine Eltern sterben werden.“

„Wie Lily un James werden sterben?“

„Ja, hab ich das noch nicht gesagt, und dass will ich ändern, denn wenn ich zurück bin, das heißt wieder in meiner Zeit möchte ich wieder meine Eltern haben, genauso wie meinen Paten und andere Leute die unschuldig gestorben sind, und vor allem will ich dass Peter Pettegrew in Askaban sitzt ein Leben lang!!!!!!“, sprach der 17 Jährige junge voller Tatendrang und gleichzeitig auch Verzweiflung.

„Na dann geb mach ich dir n angbot, obwohl ich net versteh wieso du peter in Askaban sehen willst un deine „Eltern“ und dein „Pate“ sterben werden. Einverstanden?“

„Ja, schieß los.“

„Also ich sag dir jetzt des Passwort und du gehst zum Professor, während ich die Einhörner versorge.“

Harry nickte nur ungeduldig, also verriet Hagrid ihm das Passwort: Schokofrosch.

Nach einem kurzen „Danke“ flitzte Harry los – zu dem Eingang, der in das Büro des Mächtigsten aller Zauberer führte.

Auf dem Weg zu dem Büro begegnete Harry zum Glück niemandem, und das war auch gut so, denn womöglich wurde er dann noch von einem der Lehrer ausgefragt was er zu so später Stunde noch auf den

Gängen triebe, und als dann erst mal die Lehrer merkten, dass sie ihn gar nicht kannten, gab es noch ein verhör extra, doch zum Glück begegnete der junge Mann keiner Menschen Seele.

Kurz vor dem Wasserspeier musste er eine Vollbremsung hinlegen, sonst wäre er noch gegen das Portal gerannt und hätte sich wo möglich noch die Nase gebrochen.

„Schokofrosch“, keucht Harry Potter außer Atem von dem schnellen rennen.

Der Wasserspeier glitt beiseite und gab eine lange Wendeltreppe frei, die er in seiner Zeit schon so oft betreten hatte.

Während Harry die Treppe hinauf stieg, kamen ihm alte Erinnerungen auf – schöne und traurige – von längst vergessenem Frieden. Das letzte mal als er diese Treppe hinauf ging – so erinnerte er sich – war als er und Professor McGonagel über Professor Dumbledores Tod sprachen.

Endlich war er an der Hölzernen Tür angekommen die in das Büro des Schulleiters führte.

Zögerlich nahm er den goldenen Türknauf in die Hand, er merkte dass er ziemlich kalt war für die warme Umgebung.

Mit einem barschen Kopfschütteln verschwanden all seine Bedenken, bezüglich Professor Dumbledore würde ihm nicht glauben.

Poch. Poch. Poch. Machte es an der Tür und der größte aller Zauberer unterbrach sein Gespräch.

„Ja, herein“, sagte er freundlich und er und seine Gesprächspartner schauten zur Tür.

Langsam und mit einem lauten knarren ging die schwere Tür auf und ein großer Junge mit schwarz verstruppelten Haaren und grünen Augen trat in den runden Raum.

Alle drei blickten Harry verdutzt an und er keuchte erschrocken auf: „Mum, Dad“

Lily und James Potter schauten abwechselnd zu Dumbledore, dann wieder zurück.

„Guten Abend, setzen sie sich doch bitte“, sagte Albus Dumbledore etwas verwirrt über das Aussehen des Jungen aber dennoch freundlich.

„Guten Abend, Sir“, sagte nun auch Harry und setzte sich noch in einen der freien Sessel.

„Kann ich ihnen etwas zu trinken anbieten?“

„Ja bitte, nur ein Butterbier, das genügt mir vollkommen, natürlich nur wenn es keine Umstände macht.“

„Nein, nein, sonst hätte ich ihnen doch nichts angeboten mein Herr“, sagte Dumbledore mit einem leichten schmunzeln über die Höflichkeit seines Gastes.

Während Albus die Flasche Butterbier öffnete und in ein Glas goss wechselten die Potters untereinander neugierige Blicke und Lily fragte sich schon wieso der fremde Mann ihrem Ehemann so ähnlich aussah und er ihre Augen hatte, doch diese Gedanken verschwanden als der silberbärtige Zauberer Harry das Glas Butterbier reichte und sich nach einem kurzen „Danke“ wieder hinter seinen Schreibtisch setzte.

„Nun, was kann ich für sie tun? Und entschuldigen sie, wenn ich frage, aber können sie uns vielleicht ihren Namen verraten?“, fragte Dumbledore etwas neugierig.

„Also, ich möchte ihnen etwas erzählen, aber dazu möchte ich, dass sie Mr. Black, Mr. Lupin und Mr. Pettigrew rufen, wenn das in Ordnung wäre. (diese Worte richtete er an Lily und James) Und mit meinem Namen, der enthüllt sich von ganz alleine in meiner Geschichte.

Harrys Eltern schauten sich über diese Bitte zwar etwas verdutzt an, jedoch nickten sie bereitwillig. James kramte kurz in seiner Tasche und fand auch sofort dass was er Suchte – den „Zwei-Wege-Spiegel“.

„Sirius Black“, sagte er laut und deutlich und kurz darauf erschien das Gesicht von Harrys 16 Jahre jüngerem Pate.

„Was ist Krone, is was passiert, wenn net lass mich in ruhe, ich hab grad geschlafen“, maulte Sirius, war jedoch für jeden Kampf um seine Freunde zu retten bereit.

„Ne alles klar, aber da is jemand, der will, dass du, Moony und Wurmchwanz kommen.

Harry sah aus den Augenwinkeln, wie verdutzt sein Pate über diese Aussage war und gab dies auch gleich zum Ausdruck.

„Ähm...Krone, alles in Ordnung mit dir, ich mein, du weißt schon, dass es gerade Mitternacht schlägt und wir alle schlafen, außerdem, wer soll dann auf den kleinen Harry aufpassen?“

Bei dieser kleinen Bemerkung viel Harry das Herz in die Hose, wie sich seine Eltern und sein Pate um ihn kümmerten, das rührte ihn zutiefst.

„Ja bei mir sin noch alle Zauberstäbe in der Hosentasche, aber jetzt beweg dein A*** hier her mit samt Monny und Wurmchwanz, außerdem, du kannst ja unsern Liebling mitnehmen, der wird schon nicht aufwachen er is ja immerhin mein Sohn“, und damit war die Sache für James erledigt, so steckte er den

Spiegel ohne ein tschüss wieder in seine Jackentasche.

Bei diesen Worten musste sich Lily an den Kopf fassen und sagte zu James: „Stimmt mein Schatz, wenn er dein Sohn ist, dann kann er ja beim Apparieren gar nicht aufwachen, denn du wachst ja nicht mal auf, wenn ne Bombe neben dir platzt.

„Hahaha, du bist heute wieder richtig nett zu mir mein Liebling“, sagte James gespielt beleidigt.

Es klopfte dreimal und Dubledore rief wieder einmal „Herein“.

Sirius mit dem kleinen Harry auf dem Arm, der wie es schien schlief, Remus und zum Abscheu von Harry trat auch noch Peter in das Büro des Direktors ein.

„Guten Abend meine Herren, kann ich euch etwas anbieten?“, fragte Dumbledore freundlich und reicht jedem der drei die Hand und Harry streichelte er kurz über die Wange mit den Worten: „Na mein kleiner, bist wieder ziemlich gewachsen.“

Harrys Eltern mussten darüber schmunzeln, wie nett ihr alter Direktor zu ihrem Sohn ist.

„Ähm, ja gerne, wir nehmen jeder n Butterbier, oder ?“, richtete Remus an die anderen zwei, diese nickten nur und Sirius gab sein geliebter Patensohn mit den Worten: „Heute war der kleine Racker wieder ganzschön fit, der hat mich ziemlich auf trapp gehalten!!!“

Führsorglich nahm Lily ihren kleinen Sohn in die Armen und gab ihm einen Kuss auf die Stirn, über diese Geste, musste sowohl James als auch Harry schmunzeln, wobei dem 17 jährigem Mann in diesem Moment mehr denn je seine Eltern vermisste.

Die restlichen Rumtreiber hatten nun ihr Getränk und Dubledore saß wieder hinter seinem alten Schreibtisch, wie in Harrys Zeit legte er die Fingerkuppen aufeinander und nun schauten alle erwartungsvoll zu Harry, dieser Atmete noch einmal tief durch, dann begann er zu erzählen.

Die Geschichte eines Jungen / Meine Eltern

Die Geschichte eines Jungen

hallihallo, hier bin ich wieder viel spaß bei mein nächsten chap, und ich bitte euch mir auch wirklich kommis zu schreiben, sonst hab ich irgendwann keine lust mehr zum schreiben.

Teil I: Meine Eltern

„Als erstes Bitte ich sie, dass sie mich in Ruhe zuende erzählen lassen, das heißt, sie stellen mir bitte erst am ende die Fragen, die sich nicht vermeiden lassen zu stellen.“

Alle nickten zustimmend und so hörten sie die spannende Geschichte von Harry Potter.

„Es fing alles damit an, dass meine Mutter mein Vater am Anfang ihrer Schulzeit hasste (bei diesen Worten schauten sich Lily und James an), sie dachte er sei ein Angeber und ein Macho, der sich außerdem total Arrogant benahm, genau wie seine drei Freunde (bei dieser Bemerkung schauten sich die Rumtreiber an), wobei meine Mum sich im dritten Schuljahr mit einem der drei ganz gut anfreundete.

Leider weiß ich nicht viel über meine Eltern, da sie als ich ein Jahr alt war ermordet wurden (alle anwesenden erschranken bei diesen Worten, selbst Peter, der nicht wusste, dass er daran Schuld war) das meiste weiß ich nur von Freunden, die meine Eltern persönlich kannten und von anderen Leuten.

Meine Eltern waren eine der besten Schüler, die Hogwarts je gesehen hatte und sich meine Mum Anfang der siebten Klasse in meinen Dad verliebte und sie dann schließlich auch zusammen kamen, genau wie die Freundinnen meiner Mutter mit zwei meines Vater. Als meine Eltern dann aus der Schule waren, bewarben sich die beiden so wie bei dem Orden des Phönix, als auch bei einer stelle als Auszubildender Auror im Ministerium.

Immer noch waren meine Eltern ein paar und einige der beliebtesten Leute der ganzen Zaubererschaft (außer natürlich bei den Todesser, wobei sogar dort meine Mutter zum Teil wegen ihrer Schönheit beliebt war), sie jagten Todesser und nebenbei Heirateten sie und bekamen ein Jahr später ein Sohn namens Harry – mich.“

Alle schauten auf den kleinen Harry, doch der 17-jährige erzählte weiter.

„- sie bekamen mich also am 31. Juli 1980 zur Welt.“

Wieder schauten sie abwechselt von Lily zu James, von klein Harry zu dem fremden Jungen und wieder zurück. Doch Harry ließ sich nicht unterbrechen und erzählte weiter.

„- kurz nach der Geburt kam ein alter Direktor, der jetzt ihr Freund war zu ihnen und erzählte ihnen von einer Prophezeiung in der drinstand, dass dieser junge, das heißt ich allein in der Lage sei den gefurchtesten aller Magier – Lord Voldemord – zu töten.

Leider bekam ein Spion Voldemords dies mit und erzählte dieses Wissen seinem Herren.

Der einzige Trost für meine Familie war, dass dieser Spion nicht alles mitbekam.

Voldemord hatte nun einen Grund mich zu töten. Und das Versuchte er auch.

Meine Eltern hatten nun Angst um mein leben und um ihres, deswegen gingen sie an einem feuchten Herbsttag zu ihrem alten Freund, dieser gab ihnen den Rat den Fidelius Zauber zu benutzen. Ich glaube sie wissen alle was das für ein Zauber ist und was er bewirkt.“

Alle nickten.

„Der Direktor allein sagte er würde unser Geheimniswahrer sein, doch meine Eltern lehnten mit einem Danke dieses Angebot ab. Sie hatten schon meinen Paten im Sinne, der der beste Freund meines Vaters ist/war.

Mein Pate sagte auch zu, doch in letzter Sekund sagte er dass jeder darauf kommen würde, dass er der Geheimniswahrer meiner Eltern sei. Statessen schlug er den unscheinbaren Freund vor, niemand würde darauf kommen, dass er der Geheimniswahrer sei (der unscheinbare Freund). So war es dann am Ende auch, meine Eltern machten ohne das Wissen des dritten Freundes den vierten Freund zum Geheimniswahrer.

Und mit diesem Zauber besiegelten sie das Schicksaal meiner Familie, denn der Freund war ein Todesser und verriet lieber meine Familie an den dunklen Lord wie zu sterben.

Es kam dann wie es kommen musste. An Halloween 1981 tötete Lord Voldemort meine Eltern und wollte auch mich töten, doch der Schutz den meine Mum mir gab verhinderte dies – sie starb für mich und Voldemort hätte eigentlich wissen müssen, das er mich nicht mehr umbringen konnte, doch da er nichts von Liebe und ihrer Kraft hielt missachtete er dies und begann so sein eigener Untergang als er mir den Avada Kedavra aufhalste.

Währenddessen besuchte mein Patenonkel unsere Geheimiswahrer, doch als er sah, dass er nicht zu Hause war und auch kein Kampf statt gefunden hatte wusste er sofort was der Freund getan hatte, was er getan hatte. Sofort flog er mit seinem fliegendem Motorrad zu unserem Haus, doch er kam zu spät um meine Eltern zu retten.

Wenige Sekunden später kam unser großer Freund, der Wildhüter von Hogwarts und nahm mich mit zu dem Haus meiner Verwandten, wo ich elf Jahre lang leben musste, bis ich nach Hogwarts ging.

Mein Pate suchte den Verräter und fand ihn auch, er wollte ihn stellen, doch er war viel zu gerissen um sich von seinem „Freund“ töten zu lassen, nein der Verräter meiner Familie teuchte seinen eigenen Tot vor und verschwand in seiner Animagussform in den Kanälen.

Mein Patenonkel kam dafür für einen Mord den er nicht begangen hatte, welcher er aber noch machen wollte nach Askaban.

Bei meinen Verwandten hatte ich derweil kein spaß, sie verhöhnten mich und behandelten mich einfach mies während mein Cousin immer fetter wurde bekam ich fast nichts zu essen.“

Bei diesen Worten schaute Lily ziemlich mitleidig.

Ich hoffe euch hat das chap gefallen.

*schreib bitte gaaaaaaaaaaaaaanz viel kommis!!!!!!:-**

*Die nächsten chaps werden jetzt denke ich in rascher Folge kommen, da ich jetzt **genauf weiß** was ich schreiben will!!!!*

bb eure puschel

*ps. nicht vergessen **kommi***

Die Geschichte eines Jungen / Ich bin ein Zauberer?!

Hallo meine lieben!!!!!!!!!!!!

ich danke euch für eure lieben kommis :-), ich weiß, dass des Chap net grad lang is, aber ich mach euch n Angebot:

*Also, wenn ihr mir ganz ganz viele kommis schreibt, dann bring ich noch eins rein, okay??????????
sry, aber ich hab sonst hab ich keine lust noch eins reizustellen!!!!!!!!!!*

@Kitsun: danke für dein kommi, hab mich darüber gefreut, und mim peter, ich finds jetzt auch n bissel blöd, aber jetzt is es auch egal

@Eulenschreck: also, da hab ich jetzt noch nicht so genau drüber nachgedacht, weißde die FF entstand ziemlich spontan J aber jetzt wo ich's mir überlege NEIN J, ich eig auch, da ich noch nicht GANZ genau weiß, was ich schreib, aber jetzt gibt's keine weiteren infos.....

*@*Hermine*: hey du, danke für deine lieben worte :-* und wie die beiden reagieren, musste wohl noch n bissel abwarten ;-)*

@LilyJames: 1. ich auch hahaha

2. nunja, ich denk nicht wie du schon gemerkt hast jeden tag n neues chap, aber flüssiger geht's jetzt im Moment schon

3. schon, aber die wissen ja von harry, was sie machen sollen, das kommt aber erst später in der FF vor.....also eig nicht

ach und natürlich nehm ich jede kritik nicht persönlich J

@chap01: danke, du bist bis jetzt meine treuste/treuster lerser/rin J

Teil II: Ich bin ein Zauberer?!

Elf Jahre gingen schnell rum und ich bekam meinen ersten Hogwartsbrief. Und ich meine es so wie ich es sage, es war wirklich mein erster Brief, denn es brauchte viele Briefe, bis ich ihn endlich in der Hand ließ. Ich bekam ihn von einem großen Mann, der Wildhüter in Hogwarts war. Als ich ihn das erste Mal sah, war mir schon ein wenig mulmig zu mute, und als er mir dann noch sagte, dass ich ein Zauberer sei, musste ich lachen.

Nachdem er merkte, dass ich nichts von Hogwarts, geschweige denn wusste wieso meine Eltern starben, erzählte er mir das alles.

In Hogwarts lente ich gleich Quidditsch und kam auch sofort als der jüngste Sucher seit über 100 Jahren in die Gryffindore Mannschaft.

Meinen besten Freund lernte ich bei der Zugfahrt nach Hogwarts kennen, er war einfach super und ohne ihn konnt ich mir die Zugfahrt nach Hogwarts gar nicht mehr vorstellen.

Meine beste Freundin lernten wir kennen, als wir sie vor einem Bergtroll im Mädchenklo retteten, sie ist ein richtiger Bücherwurm, und weiß alles, ich denke, sie hätte sich gut mit meiner Mum verstanden.

Am Ende des Schuljahres musste ich dann gegen Lord Voldemort persönlich Kämpfen, da er den Stein der weißen, den mein Direktor in Hogwarts versteckte klauen wollte. Ich hatte dann auch gewonnen und mein früherer VgddK-Lehrer musste dabei sterben, da Lord Voldemort besitz von ihm ergriffen hatte, doch ohne meine Freunde wär ich niemals so weit gekommen.

S.....ich hoff des hat euch gefallen, achso kommis.....sost kein neues chap.....:-)

Die Geschichte eines Jungen / Die Kammer des Schreckens

@chap01: danke für dein lieber kommi

@LasVegas: schon, aber hier ist jetzt ein Längers

Teil III: Die Kammer des Schreckens

Im zweiten Schuljahr wurde ich per fliegendem Auto von meinem Freunden „entführt“ und zu ihnen nach Hause gebracht, dort wurde ich bis jetzt immer gut behandelt und bin immer noch zum Essen Eingeladen.

Nun kam die kleine Schwester meines Freundes nach Hogwarts, doch mein Kumpel und ich kamen nicht wie üblich nach Hogwarts sondern per fliegendem Auto, da, wie ich später erfuhr, Dobby ein Hauself, der mich schützen wollte die Absperrung versperrte (alle anwesenden schauten ratlos).

Wir landeten unfreiwillig auf der Peitschenden Weide und bekamen deshalb ärger von dem Schulleiter, unserer Hauslehrerin und unserem „Lieblingslehrer“ in Zaubertränke, der uns sogar von der Schule schmeißen wollte. Doch Gott sei Dank, schaffte er dies nicht!!!!

Als wir dann gegen Mitte des Schuljahres einen Duellierklub con unserem VgddK-Lehrer angeboten bekamen, meldeten meine zwei Freunde und ich uns sofort an, denn wer wusste schon, wann wir wieder schwere Aufgaben zu erledigen hatten?!

In den Duellierklub merkten wir dann dass ich ein Parselmund war, das für ein Gryffindore ZIEMLICH ungewöhnlich war.

In diesem Schuljahr passierten ziemlich merkwürdige dinge, zum Beispiel wurden meine Freundin, der fals Kopflose Nick und andere Muggelgeborene versteinert.

Mein Kumpel und ich lösten dieses Geheimnis, dank unserer schlaunen Freundin.

Es war ein Basilisk, welcher alle Leute tötet, die ihm DIREKT in die Augen sehen, wir fragten uns dann, wieso niemand dann also tot war und kamen am Schluss darauf, dass niemand dem Basilisken direkt in die Augen sah.

Mit diesem Wissen wollten wir dann zu unserer Hauslehrerin, da wir nicht mehr zu dem Schulleiter gehen konnten, weil dieser von dem Schulelternbeiräten, für einige Zeit beurlaubt war.

Wir erfuhren, dass die Schwester meines Freundes entführt wurde – in die Kammer des Schreckens. Die Lehrer wählten unseren VgddK-Lehrer aus, der ein totales Weichei war aus, um sie zu retten.

Seider war er wie der verräter meiner eltern ein totaler Waschlappen (wieder schauten alle sich gegenseitig an (auf Peter)) und der Lehrer rettete lieber sein Leben, wie das einer Schülerin, die vielleicht schon längst tot war.

Um es Kurz zu machen: Wir fanden die Kammer des Schreckens (unser Lehrer und wir machten uns auf die Suche nach ihr), der Lehrer knockte sich mit seinem eigenen Vergessenszauber aus, wieder musste ich gegen Lord Voldemord Kämpfen, der diesmal noch Hilfe eines Basiliken bekam. Doch ich hatte dem Sprechenden Hut und den Phönix meines Dirktors (verwundert schauten sie von Dumbledore zu Fawks), da ich ihm wahre treue zeigte (dem Dumbledore).

Sie fragen sich warscheins, was für eine Hilfe der Sprechende Hut und Fawks war, nun aus dem Sprechendem Hut zog ich das Schwert Gryffindors, mit dem ich am Ende den Basilisken erstach, doch davor stach der Phönix dem Basilisken die Augen aus, sodass er mich nicht mehr versteinern konnte oder gar töten.

Leider stach mir bei dem Versuch die Schlange zu töten sie mir einen ihrer giftigen Zähne in den Oberarm, ich hatte nur kaum noch die Kraft, das Tagebuch Tom Riddels zu durch stechen, um Voldemort ein weiteres mal mit erfolg zu schlagen.

Der Phönix weinte nun auf die tödliche Wunde und oh Wunder, sie heilte und ich durfte noch weiter Leben J, da Riddel nun tot war, kam das Mädchen, das ich retten sollte wieder zu Bewusstsein.

Am Ende trug uns Fawks zu dem Büro des Schulleiters, wir waren alle heil, nur unser VgddK-Lehrer war

etwas, nun wie soll ich sagen - dumm im Hirn.

Von dem Direktor bekamen mein Kumpel und ich dann noch – ich glaub es waren 120 Punkte für jeden und ein Merlinsorden erster Klasse zum Wohleergehen der Schule.....

Der Direktor erklärte mir dann noch wieso einige Parallelen zwischen Voldemord und mir waren.

Unser Wildhüter kam wieder aus Askaban zurück, da man ihn verdächtigt hatte das Monster von der Kammer des Schreckens auf die einzelnen Schüler los gelassen zu haben, doch zum Glück kam mein GROßER Freund wieder Frei.

ich hoff es hat euch gefallen, aber ich glaube nicht, dass ich heute noch eins reinstelle.....und nicht vergessen kommi :-)